

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
1 Die letzten 75 Jahre: Was wir heute aus ihnen für uns lernen können	13
1.1 Einleitung	13
1.2 Der Zeitgeist der 50iger bis 70iger Jahre	15
1.3 Gesellschaftliche Umbrüche (I) und (zu späte heutige Aufarbeitung der) Heimerziehung in den 50iger bis 70iger Jahren	32
1.4 Gesellschaftliche Umbrüche (II): Diskurse um Selbstbestimmung, Gleichberechtigung, Enttabuisierung/Befreiung der Sexualität und sexuellen Missbrauch	39
1.5 Gesellschaftliche Umbrüche (III): Erziehungseinstellungen und -verhaltensweisen in Elternhaus und Jugendhilfe	51
1.6 Exkurs: Reaktionen in Öffentlichkeit und Fachwelt auf delinquente, gewalttätige Kinder und Jugendliche. Oder: Von der stetigen Wiederkehr dualen Denkens hin zu differenzierten Diskursen	72
1.7 Grundlegende Haltungen und Einstellungen einer Erziehung, die unantastbare Würde des Menschen zu achten und zu schützen	90
1.8 Repressive vs. proaktive Sexualpädagogik. Oder: Wie rückständig ist heutige Sexualpädagogik in der Jugendhilfe?	101
2 Frühe Hilfen/Frühwarnsysteme zwischen Prävention und Gefährdungseinschätzung	113
2.1 Ein Fallbeispiel	113
2.2 Frühe Hilfen/Frühwarnsysteme vs. Gefährdungseinschätzung.....	118
2.3 Konkretisierung der Probleme am Beispiel der „Frühe Hilfen für Bochumer Familien“	125

2.4	Diskurse/Anworten der Fachwelt	131
2.5	Vertrauensvolle Beziehung und Datenschutz.....	138
2.6	Probleme der Gefährdungseinschätzung und Diagnostik einer Kindesmisshandlung in der psychosozialen Praxis	144
2.7	Ergebnisse der ersten Metaanalyse zu Frühen Hilfen in Deutschland	159
3	Personelle und strukturelle Risikofaktoren der HelferInnen, des Helfersystems	163
3.1	„Risikoinventar“ der HelferInnen, des Helfersystems	163
3.2	Ursachenforschung im Fall Kevin in Bremen	169
3.3	Modellvorstellungen zur Erfassung der Risiko- und Schutzfaktoren bei KlientInnen/Familien sowie Fachkräften bzw. beim Helfersystem	173
3.4	Einstellungen und Haltungen bei der Umsetzung der Risiko- und Schutzfaktoren- Modellvorstellungen	176
3.5	Von der Notwendigkeit der Selbstreflexion und des systemischen Denkens	180
3.6	„Schwierige“ KlientInnen + „schwierige“ Fachkräfte“ = „schwierige“ Beziehungen	189
3.7	Standardisierungen, Strukturierungen, Verfahrensabläufe, Checklisten, Diagnoseschemata usw. – Verkümmern die Beziehungen?	195
3.8	Quantitative und qualitative Verbesserung der Partizipation der Familienmitglieder ist grundlegend für einen gelingenden Hilfeprozess	211
3.9	Missverständnisse beim „Paradigmenwechsel“ vom Jugendwohlfahrtsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz	237
3.10	Die Ökonomisierung der Heilberufe (Maio, 2011) und ihre Auswirkungen auf die Beziehungsqualität und den Hilfeprozess	246
4	Probleme des Helfersystems bei Vernetzung und Kooperation	249
4.1	Die „Binsenweisheit“ zur Notwendigkeit von Vernetzung/Kooperation	249
4.2	Mehr Demut gegenüber den eigenen Erkenntnismöglichkeiten. Oder: Achtsamkeit gegenüber Wahrnehmungs- und Beurteilungsfehlern.....	253

4.3	Entwicklung von Vernetzungssystemen hin zu „Organisations- Ungeheuern“?	263
4.4	Effizienzerhöhende (Steuerungs-)Merkmale von Netzwerken	269
4.5	Effektive Vernetzung im überlasteten Jugendhilfe- und Kinderschutzsystem ohne zusätzliche personelle und zeitliche Ressourcen?	280
5	Fehlern vorbeugen und aus Fehlern lernen – aber mit welcher „Fehlerkultur“?	297
5.1	Geschichte der Fehlervermeidung in Deutschland	297
5.2	Der systemische Ansatz zur Fehlerentstehung und -vermeidung	299
5.3	Ursachen der Fehl(er)entwicklungen: Wer trägt Verantwortung?	304
5.4	Formen dialogischer Qualitätsentwicklung	311
5.5	Welche Organisationen unterstützen Fehleroffenheit?	323
5.6	Kultur der Achtsamkeit in Organisationen	333
6	Verbesserte Aus-, Fort- und Weiterbildung	337
7	Grundlagen zur empirischen Forschung sowie zur Praxis der Erfassung von Belastungs-/Risikofaktoren und Ressourcen/Schutzfaktoren	353
7.1	Einleitung	353
7.2	Beispiel einer empirischen Untersuchung zur Erfassung von Risikofaktoren für den Zeitraum Früher Hilfen	358
7.3	Berechnung und Interpretation von Odds-Ratio	362
7.4	Beispiele heutiger Forschungen zu Risikofaktoren	364
7.5	Probleme von Screeningverfahren zur Erfassung des Risikos von Kindeswohlgefährdungen/Kindesmisshandlungen	368
7.6	Komplexität der Bewertung von Risiko- und Schutzfaktoren im Praxisalltag des Kinderschutzes	380

8	Hinderliche gesellschaftliche, politische Rahmenbedingungen für das Helfersystem	417
8.1	Überwertige Beachtung des sexuellen Missbrauchs gegenüber den anderen Formen der Kindesmisshandlung	418
8.2	Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinderschutz(-Politik): Gegenwart und Zukunftsperspektiven	450
8.3	Zu viel reaktiver, kontrollierend-überwachender Kinderschutz vs. zu wenig proaktiver, präventiv-unterstützender Kinder- und Jugendhilfe-Praxis?	480
	Literatur.....	487